

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 20

Rubrik: Zwä Gsätzli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



O laß Du klopfendes Herz Dir sagen:
es fängt für uns Frauen an zu tagen.
In London im Lande der Engel leiden
sie nicht mehr das Band der Gängel.
Bekanntlich fehlt der kirchlichen Trauung
ein gewaltiges Stück von Außenbauung.
Da werden brutal die Bräute gezwungen mit ihren armen geplagten
Jüngern dem Mannsbild gar Gehorsam
zu geloben; es mag in ihren Innern
noch so toben! Ist das nicht gegen alle
Natur? Man lese doch ernsthaft die
Bibel nur. Wer die Geschichte vom
Apfelbiss kennt, beweist ja klar durch
das Testiment, daß nebst aller Hoch-
achtung und Gruß der Mann dem

Weibe gehorchen muß. Man weiß, daß Eva zu Adam spricht: „Willst Du gleich
anfeißen oder nicht? Du elender, erbärmlicher Wicht!“ Herr Adam gehorchte
und biß an. War die Sache auch nicht wohl gethan, so sieht man doch klarlich
des Schöpfers Plan: „Der Mann befolge bescheiden und still was die Gemahlin
befiehlt und will.“ Und dennoch drückt im schwersten Unverstand das Gesetz alle
Weiber an die Wand. In England sammeln sie Unterschriften und lassen sich
nicht weiter gisten; die Frauen werden zu siegen wissen und sagen den Regenten:
„Angießen!“ Wohl überall muß man sich bestleien in diesen sauren Apfel zu
beißen, und muß einräumen dem schönen Geschlechte so klar bibelbeweisende
Rechte! Wir immer gehorchen? — wär nicht übel! Lieber schütt' aus das Kind
mit dem Kübel, lieber auf und davon laufen, als unsern Willen so verkaufen!
Dieser Formel Gehorsam zu schwören hat für alle Zukunft aufzuhören, wir werden
den Bräutigam lehren den Schwur auf sich selber zu kehren! Eulalia.

Der Glöckner von Rorschach.

Es schafft der Glöckengießer Egger
Und glöckelt fröhlich dort in Staad;
Von ihm war Rorschach bald Entdecker,
Und dann als Kunde gern parat.
Sechs Glocken sind bestellt! — o Jezger,
Sie waren fertig, hübsch und fit;
Doch sprachen leider Notenschlegger:
„Mit Ton und Reinheit ist es n'z!“
Herr Egger gar nicht bald Erkläregger,
Hat glücklich einen Teil verkauft,
Denselben dann, der seine Legger,
Ganz neu gegossen und getauft.
Und nun ist jeder Musikhmegger
Zufrieden, sagt sogar: „brillant!“
Und Egger, kein Metallsverdregger,
Ist heut als tüchtig anerkannt.

A Saumagd will heutzutag kein versägt Dorfdirndl mehr sein —
Pfarrköchin jedoch mag's noch spielen — —

Künstlerhaus Zürich

April—Mai:

Bilder aus der Münchner Secession:

Stuck, v. Bartels, ten Cate, Dettmann, v. Heyden,
Hoecker, Leistikow etc.

○ Täglich geöffnet. ○

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

43-x

Schönfels Zugberg

937 m. ü. M.

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.
Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen, Einwicklungen,
Douchen aller Art, Halbbäder, Sitz- und Fussbäder mit stehendem und
fließendem Wasser etc. Moorhäder, elektr. Behandlung, elektr. Bad
und schwedische Heilgymnastik.

Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und
Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel ein-
gerichtetes Haus, centrale Niederdruckheizung. Pension von Fr. 7. — an.
Post, Telegraph, Telephon. Auskunft und Prospekte gratis.

Kurarzt:
Dr. Tschlenoff aus Zürich.

Eigentümer:
A. Kummer.

Schäfer-Skepsis.

„Nein, sieh nur dort unsre Damen in den weiss wöllenen Kleidern —
reizend!“
„Reizend!“
„Wie — — ?“
„Na — außen reizende Schäfchen, inwendig aber — reizende
Wölfschen! —

Zwä Gsätzli.

Er hockt d'obä und ich dunnä,
Ond möcht mer halt dä Himmel gunnä;
Dernebet will er meh as eba
Was of der Welt ist selber b'häbä.

Der Pfarrer sät: i wör nöd sällig,
Ond gester keit er ab em Steg;
Es ist him Donner au nöd hälig,
Söß brächt er andre Wonder z'weg.

Mohrenwäsche.

Die Märenketter Mohrenfeife
Ist dort erfunden! — Ich begreife.
So halten sich die Herren peinlich
Beim hochberühmten Dünghoff reinlich;
Und fegen heftig auf und nieder
Die frommen Referendumsglieder.
So denkt! „Ein Pöfliker-Invalider.“

Frau: „Du wirst mich noch zur Verzweiflung bringen, — oh Du entsetz-
licher Mensch, ich möchte Dir die Augen auskratzen, — Scheusal von einem
Ehemann — —“

Man (kopfschüttelnd für sich): „Und die Frau gehört dem Agitations-
komitee der Frauen zur Friedenskonferenz an.“

Delegierter: „Es macht mich stolz, daß ich nach dem Haag berufen bin.“
Dame: „Nun ja, Sie waren ja immer der richtige Hagestolz.“

Ungereinigtes!

Manchmal hat der Reim auch Macht,
Dass er gute Witze schafft —
Aber öfter wird belacht,
Was sich reimt ganz schauerhaft!

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.
Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Europäischer Hof

Zürich I

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, Stampfenbachstr. 8.

Hotel II. Ranges mit Münchener Bierhalle.

Bierausschank direkt vom Fass aus der

ersten Münchener Grossbrauerei zum „Spaten“.

Vorzüglich nach bestem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Fremdenzimmer, Centralheizung, Elektrische Beleuchtung, Billard-Saal im 1. Stock.
Zum gütigen Besuch empfiehlt sich hochachtungsvoll J. Franta.

Hofer & Co.,

Lithographie, Druckerei & Verlag
Augustinerhof 5, Zürich I

empfehlen ihre best eingerichtete Anstalt zur promptesten Lieferung von
Briefköpfen, Rechnungen, Couverts, Adresskarten, Ansichtspostkarten,
Prospekte, Preiscourante, Zimmerpläne,
Menus, Wein- und Speisekarten etc., etc., sowie aller Art
Druckarbeiten.

Geschmackvolle Ausführung von Fabrikansichten,
Plakaten, Reklame-Affichen etc., etc.

Verlag von Plänen der Stadt Zürich von 1576 bis zur Gegenwart.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-
ziehen durch die Expedition des „Nebelpalter“.